

Titelverteidigung ist das Ziel

BOßELN Männer I und Frauen I absolvieren am Sonntag das FKV-Finale

Im Vorjahr sind fünf von sechs Medaillen an Teams aus Ostfriesland gegangen. Ungewohntes Geläuf.

VON JOCHEN SCHRIEVERS

STADLAND – Die Landesmeistertitel sind vergeben, jetzt geht es für die Boßler der drei bestplatzierten Mannschaften der Landesliga Männer I und Frauen auf FKV-Ebene weiter. Am Sonntag steht der Vergleich mit den besten Teams

aus Oldenburg auf dem Programm. Geworfen wird auf zwei Strecken im Kreisverband Stadland.

Los geht es um 12.30 Uhr parallel zur Weser mit dem Vergleich der Drittplatzierten der Männer I. Hier stehen sich mit Grabstede und Titelverteidiger Pfalzdorf zwei prominente Mannschaften gegenüber. Mit Bredehorn und Westeraccum geht es nicht minder hochkarätig weiter. Im dritten Duell des Tages treffen die Landesmeister aus Halsbek und Reepsholt aufeinander. In den vergangenen Jah-

ren hat sich immer wieder gezeigt, dass die Ostfriesen besser besetzt sind. Doch auf dem runden Geläuf haben die Oldenburger sicherlich größere Erfahrung. Dennoch werden die Gäste alles versuchen, um ihren Dreifach-Erfolg aus dem Vorjahr zu wiederholen.

Um 13.30 Uhr werden die Frauen I in Salzendeich an den Start gehen. Hier könnte die Beschaffenheit der Strecke noch größeren Einfluss auf das Ergebnis haben. Neben ein wenig Glück brauchen die Boßlerinnen gute Nerven, um sich von eventuellen Rück-

schlägen nicht aus der Ruhe bringen zu lassen. Eröffnen werden das Finale Kreuzmoor und Titelverteidiger Dietrichsfeld. Gerade Kreuzmoor kennt diese Art von Straße sehr gut und rechnet sich gute Chancen auf eine Medaille aus. Es folgen die Vergleiche zwischen Reitland und Ostermarsch sowie Schweinebrück und Norden. Im Vorjahr feierten die Ostfriesinnen einen Doppelsieg, das wird auf den ungewohnten Pisten sicherlich schwierig.

→@ Mehr Infos unter www.fkv-online.de



Jens Goldenstein startet mit Pfalzdorf als Titelverteidiger ins FKV-Finale.

BILD: JOCHEN SCHRIEVERS



Henning Eisenhauer ging mit Pfalzdorf als Titelverteidiger an den Start.



Die Westeraccumer (Andre Backer beim Wurf) waren in Sandfeld vom Pech verfolgt.



Sebastian Gerdas krönte mit Reepsholt die Saison mit dem Gewinn der FKV-Meisterschaft.

BILDER: JOCHEN SCHRIEVERS

Reepsholt löst Pfalzdorf ab

BOßELN „Ostfreesland“ gewinnt Vergleich der besten Vereinsmannschaften

Die Plätze zwei und drei gehen an Halsbek und Grabstede. Westeraccum kommt mit der Strecke nicht zurecht.

VON JOCHEN SCHRIEVERS

ELSFLETH – Auch wenn der Zeitplan des FKV-Finals der Männer I einen Anwurf um 12.30 Uhr vorgesehen hat, hieß es für die Boßler aus dem Landesverband Ostfriesland früh aufstehen. Denn die Anreise nach Sandfeld im Kreisverband Stadland erwies sich als langwierig. Etwas mehr als 100 Kilometer hatten zum Beispiel die Werfer aus Pfalzdorf hinter sich gebracht, als sie endlich an der Strecke angekommen waren. Sogar noch etwas weiter war die Tour für Westeraccum. Gelohnt hat sich aus sportlicher Sicht die Reise jedoch nur für den dritten ostfriesischen Verein. Der KBV „Ostfreesland“ Reepsholt setzte sich gegen die Mitbewerber aus dem eigenen Landesverband und die drei Konkurrenten aus Oldenburg durch und krönte die Saison mit dem Gewinn der FKV-Meisterschaft.

Durch die weite Anfahrt hatten nicht alle Boßler im Vorfeld die Strecke besichtigt. Diejenigen, die zum ersten Mal auf der Bahn standen, sprachen von Lotterieboßeln. Denn neben Wellen und Schlaglöchern spielten auch die Kanten eine entscheidende Rolle.

Um auf der Straße in Sandfeld zu bestehen, war also nicht nur Können,



Gelungener Saisonabschluss: Der KBV „Ostfreesland“ Reepsholt sicherte sich nach dem Landesmeister- auch den FKV-Titel.

BILD: WILFRIED GRONWOLD

sondern auch das nötige Glück gefragt. Und das blieb den Westeraccumern verwehrt. Schon auf dem ersten Teilstück gerieten sie ins Hintertreffen und mussten sich aus dem Kampf um den Titel verabschieden.

Sehr durchwachsen verlief der Wettkampf auch für Titelverteidiger Pfalzdorf. Während die Erstgruppen auf dem Geläuf große Probleme hatten, lief es in den Zweitgruppen nach Plan. Bei der Wende stellte „Gute Hoffnung“ sowohl die beste Holz- als auch die beste Gummigruppe. Dennoch reichte es in der Zwischenwertung nur zu Rang vier. Auf der Rückrunde verließ dann auch die zweite Holzgruppe das Glück. Wie

groß die Unterschiede waren, zeigt die Endabrechnung. Pfalzdorf stellte mit der Gummi II die beste Gruppe des Tages. Die Gummi I hingegen benötigte zehn Wurf mehr für die selbe Distanz.

Insgesamt ausgeglichener präsentierte sich Grabstede. Hier gab es weder Ausreißer nach oben, noch nach unten. Das zahlte sich aus und wurde mit dem dritten Platz belohnt. Geschlagen geben musste sich Grabstede dann den beiden Landesmeistern. Halsbek erwischte in drei Gruppen eine sehr starke Rücktour. Lediglich die erste Holz schaffte es nicht, dieses Niveau mitzugehen. Hier ließen die Boßler aus dem Ammerland die zwei Wurf liegen, die ihnen am En-

de zum neuen Meister aus Reepsholt fehlten.

Mit konstanten Leistungen über die gesamte Wettkampfdauer ließen die Reepsholter die Konkurrenz hinter sich. Beachtlich war hierbei die Rückrunde der ersten Gummigruppe. Gerade einmal 21 Wurf benötigte sie für das zweite Teilstück und hatte somit großen Anteil am Erfolg.

Unabhängig vom sportlichen Erfolg, waren sich die Werfer fast alle einig, dass die Auswahl der Strecke denkbar ungünstig war. Sowohl die Randlage im FKV-Gebiet und die damit verbundenen langen Fahrten als auch das Geläuf selbst stießen bei den Aktiven nur auf wenig Gegenliebe.

ERGEBNISSE

Frauen

- 1. Schweinebrück** 96 Wurf/142 Meter (Holz 48/81; Gummi 48/61)
- 2. Norden** 98 Wurf/96 Meter (Holz 47/6; Gummi 51/90)
- 3. Dietrichsfeld** 98 Wurf/40 Meter (Holz 50/0; Gummi 48/40)
- 4. Ostermarsch** 100 Wurf/128 Meter (Holz 50/51; Gummi 50/77)
- 5. Kreuzmoor** 100 Wurf/83 Meter (Holz 52/59; Gummi (48/24)
- 6. Reitland** 105 Wurf/69 Meter (Holz 57/4; Gummi 48/65).

Männer

- 1. Reepsholt** 195 Wurf/207 Meter (1. Holz 50/33; 2. Holz 51/104; 1. Gummi 46/42; 2. Gummi 48/23)
- 2. Halsbek** 197 Wurf/257 Meter (1. Holz 53/1; 2. Holz 48/113; 1. Gummi 48/66; 2. Gummi 48/77)
- 3. Grabstede** 200 Wurf/424 Meter (1. Holz 49/133; 2. Holz 52/120; 1. Gummi 49/51; 2. Gummi 50/120)
- 4. Pfalzdorf** 204 Wurf/322 Meter /1. Holz 53/23; 2. Holz 51/123; 1. Gummi 55/95; 2. Gummi 45/81)
- 5. Bredehorn** 205 Wurf/365 Meter (1. Holz 54/100; 2. Holz 56/110; 1. Gummi 47/112; 2. Gummi 48/43)
- 6. Westeraccum** 213 Wurf/324 Meter (1. Holz 54/122; 2. Holz 54/55; 1. Gummi 51/81; 2. Gummi 54/66)

Dietrichsfeld sichert sich Medaille beim Finale in Salzendeich

BOßELN Der neue FKV-Meister der Frauen I kommt aus Schweinebrück – Norden holt sich Rang zwei



Aneke Peters wurde mit Dietrichsfeld Dritter.

SALZENDEICH/JOS – Der FKV-Meistertitel der Frauen I geht in diesem Jahr in den Landesverband Oldenburg. Im Finale setzte sich die Mannschaft aus Schweinebrück vor den ostfriesischen Vertretern aus Norden und Dietrichsfeld durch.

Auf dem welligen Geläuf in Salzendeich hatten die Werferinnen immer wieder mit verspringenden Kugeln zu kämpfen. Dennoch zeigten fast alle auf der schmalen Straße starken Boßelsport. Schon früh zeigte sich dabei, dass die Landesmeister aus Schweinebrück und Norden auch auf FKV-Ebene zu den Favoriten zählen. Doch es blieb ein enger Wettkampf. Zur Wende hatten die Norderinnen mit einem Wurf vor Schweinebrück die Nase vorn. Dietrichsfeld hingegen

hatte einige Probleme und folgte mit drei weiteren Würfen Rückstand. Doch auf der zweiten Hälfte rückte die Spitze dichter zusammen.

Norden ließ vor allem in der Gummigruppe einiges liegen, brauchte für die Rücktour ganze sechs Wurf mehr als für das erste Teilstück. Die Holzabteilung von „Noord“ war hingegen beste Gruppe des Tages. Doch in der Addition reichte es nicht, um die Spitze zu verteidigen. Schweinebrück erwies sich als konstanter und setzte sich letztlich mit gut zwei Schoet Vorsprung durch.

Den Norderinnen dicht auf den Fersen waren am Ende die Werferinnen aus Dietrichsfeld. Gerade einmal 56 Meter lag „Good wat mit“ im Ziel hinter Rang zwei zurück. Das lag vor allem daran, dass

sich die Gummigruppe nach der Wende steigerte und zwei Wurf weniger benötigte als auf der Hintour.

Das insgesamt gute Abschneiden der Ostfriesinnen wurde durch den vierten Platz der Mannschaft aus Ostermarsch abgerundet.

Die Lokalmatadorinnen aus Kreuzmoor wurden mit 45 Metern Abstand auf Ostermarsch Fünfte, Rang sechs ging an Reitland, das letztlich neun Wurf mehr benötigte als der neue FKV-Meister aus Schweinebrück.

Auch wenn die Strecke nicht unbedingt dem entsprach, was sich die Boßlerinnen von einer Meisterschaftsstrecke erhofften, wurde deutlich, dass auch die Ostfriesinnen auf derartigem Untergrund werfen können.



Die runde und wellige Strecke verlangte den Boßlerinnen (Merle Friedrichs beim Wurf) alles ab.

BILDER: JOCHEN SCHRIEVERS